

<http://info.kopp-verlag.de/medizin-und-gesundheit/natuerliches-heilen/david-gutierrez/studie-zeigt-antioxidans-aus-olivenoel-toetet-krebszellen-in-einer-stunde.html>, gedruckt am Donnerstag, 16. April 2015

KOPP

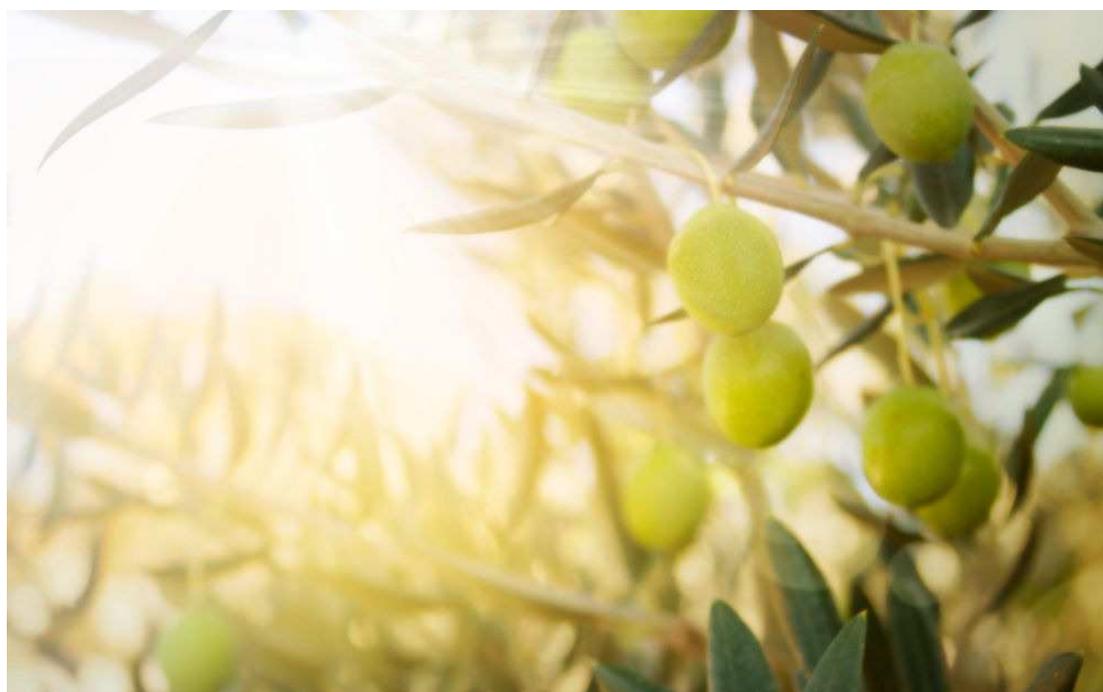
ONLINE
Informationen, die Ihnen die Augen öffnen

11.04.2015

Studie zeigt: Antioxidans aus Olivenöl tötet Krebszellen in einer Stunde

David Gutierrez

Das wichtigste Antioxidans im Olivenöl kann Krebszellen in weniger als einer Stunde töten, ohne dabei gesunde Zellen anzugreifen. Das zeigten Wissenschaftler der *Rutgers University* und des *Hunger College* in einer Studie, die in der Zeitschrift *Molecular & Cellular Oncology* veröffentlicht wurde.



Die Forscher hoffen, dass ihre Erkenntnis zu einer gezielten Krebstherapie auf Grundlage dieser Substanz führen wird. »Die Mittelmeerkost wird mit einem geringeren Risiko verschiedener Krebsarten in Verbindung gebracht«, erklärte der Forscher Paul Breslin. »Sie ist in vielerlei Hinsicht gesund, aber diese Studie verweist besonders auf die phenolische Verbindung Oleocanthal, die sich bei dieser Beobachtung als besonders wichtig erwies.

Da immer mehr Menschen ihrer Gesundheit zuliebe zur Mittelmeerkost übergehen, gewinnt Oleocanthal als entscheidender aktiver Inhaltsstoff dieser Kost an Bedeutung.«

Für Krebs »bricht die Hölle los«

Von vielen pflanzlichen Verbindungen ist bekannt, dass sie in Krebszellen den programmierten Zelltod, die so genannte Apoptose, auslösen, indem sie ein besonderes Protein ins Visier nehmen, das den Prozess steuert.



Allerdings dauert die Apoptose normalerweise zwischen 16 und 24 Stunden, und frühere Studien hatten ergeben, dass Krebszellen, die Oleocanthal ausgesetzt wurden, innerhalb von 30 bis 60 Minuten starben. Das Oleocanthal wirkte viel zu schnell, es musste ein anderer Mechanismus als die Apoptose im Spiel sein.

»Wir wollten untersuchen, ob Oleocanthal auf dieses Protein zielte und zum Tod der Zellen führte«, sagte Breslin. Bei der neuen Studie entdeckten die Forscher, dass Oleocanthal tatsächlich

Krebszellen durch einen anderen Mechanismus tötete. Anstatt auf das Apoptose-Protein zu zielen, brach es die Lysosomen von Krebszellen auf. Diese kleinen Zell-Organellen sind für die Verarbeitung von Zellabfällen zuständig, sie sind in Krebszellen viel größer und zerbrechlicher als in normalen Zellen.

»Sobald sie eine davon aufbrechen, bricht die Hölle los«, sagte Breslin. Wie die Studie zeigte, enden wichtige lebenserhaltende Funktionen in Krebszellen, sobald die Lysosomen

zerbrechen.

Dabei ließ das Oleocanthal nahegelegene gesunde Zellen unangetastet. Und nicht nur das, sondern es versetzte sie für einen Tag in eine Art Ruhezustand oder Schlafmodus. Danach nahmen sie ihre normale, gesunde Tätigkeit wieder auf, offenbar ohne dauerhafte Folgen.

»Der Mechanismus, Krebszellen zu töten und gesunde Zellen zu verschonen, die Durchlässigkeit der Lysosomen-Membran, gilt schon seit geraumer Zeit als möglicher Mechanismus, Krebszellen effektiv auszuschalten und gesundes Gewebe zu verschonen, wurde bisher aber nie realisiert«, sagte Breslin weiter. Die Erkenntnis sei von besonderem Interesse für die Krebsbehandlung.

Es wird allerdings noch Jahre dauern, bis Oleocanthal als Krebsmittel zur Verfügung steht. Denn ganze Organismen sind viel komplizierter als Zellkulturen, und es kann sein, dass die Verbindung aus dem Olivenöl im menschlichen Körper anders wirkt.

Olivenöl ist gesund für den ganzen Körper

Olivenöl und seine Bestandteile sind auf mannigfache Art gesund. Es stärkt das Immunsystem, beugt Osteoporose vor, schützt den Körper vor Luftverschmutzung und hilft möglicherweise, Demenz zu verhindern. Darüber hinaus ist erwiesen, dass die gesunden Fette im Olivenöl das Gehirn gesund erhalten und sogar das Gedächtnis verbessern können.

2010 stellten Forscher der *Universitat Autònoma de Barcelona* in einer Studie ebenfalls die Vermutung auf, Olivenöl könne helfen, Krebs zu verhüten. Wie die Forscher feststellten, führte Olivenöl zu





einer Veränderung im Signalpfad von Brustkrebszellen, was zur Apoptose führte und bei gesunden Zellen eine Schädigung der DNS verhinderte.

Diese Erkenntnisse sind besonders wichtig, da eine fettreiche Ernährung als Brustkrebsrisikofaktor gilt. Olivenöl und andere »gesunde« Fette könnten hingegen sogar schützend wirken. Der mäßige Konsum von nativem Olivenöl wird mit geringerer Häufigkeit von Krebs, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und zahlreichen anderen Krankheiten in Verbindung gebracht.

Quellen:

medicaldaily.com

futura.org

sciencedaily.com

sciencedaily.com

Copyright © 2015 by [NaturalNews](#)

Bildnachweis: mythja/ Shutterstock

Dieser Beitrag stellt ausschließlich die Meinung des Verfassers dar. Er muss nicht zwangsläufig die Meinung des Verlags oder die Meinung anderer Autoren dieser Seiten wiedergeben.